Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 7

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat Mai 1959 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

	Mai 1959 B/	gegenüber Mai 1958 %	Jan./Mai 1959 B/	Jan./Mai 1958 B/
Produktion				
Machine reeled silk*	17 493	— 18	105 826	117 529
Hand reeled silk*	20	— 96	5 169	3 634
Douppions	946	— 17	5 557	5 464
Total	18 459	— 20	116 552	126 627
Inland-Verbrauch	18 530	+ 30	100 373	78 660
Export				
Machine reeled silk	3 763	+ 87	19 322	11 023
Douppions	715	— 34	4 156	3 305
Total	4 478	+ 45	23 478	14 328
Stocks Ende Mai 1959			Ende Mai 1959	Ende Mai 1958
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	6 397	— 50	6 397	12 746
Custody Corporation long term	—		—	2 320
	6 397	— 57	6 397	15 066
Regierung	92 194	+ 110	92 194	43 744
Custody Corporation	4 081	—	4 081	—
Total	102 672	+ 75	102 672	58 810

Für das Seidenjahr 1958 (Juni 1958 bis Mai 1959) ergeben sich folgende Zahlen:

	B/	gegenüber Seidenjahr 1957
Produktion	323 972	— 1 %
Export	55 909	— 13 %
Inlandverbrauch	224 201	+ 1 %

Die Ablieferungen in New York betrugen im Mai 3600 B/ gegenüber 3400 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 3500 B/ gegenüber 3148 B/ Ende April 1959.

* Bis anhin wurden alle Seiden, die von kleinen Spinnern für den Inlandverbrauch gesponnen wurden, als «Hand reeled silk» aufgeführt. Da aber nunmehr der größte Teil dieser Seide mit Maschinen gesponnen wird, änderte die Regierung die Statistik entsprechend, so daß nunmehr der größte Teil der «Hand reeled silk» unter «Domestic silk» als «Machine reeled silk» aufgeführt wird.

Gerli International Corporation

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -UCP-) Das amerikanische Landwirtschaftsministerium hat seine Schätzung des inländischen Baumwollverbrauches in dieser Saison zum drittenmal nach oben revidiert und nimmt nunmehr für die am 31. Juli ablaufende Saison einen Gesamtverbrauch von 8,7 Mio Ballen Baumwolle an. Diese Zahl liegt um 220 000 Ballen über der März- und um 250 000 Ballen über der Novemberschätzung. In der vergangenen Saison haben die amerikanischen Baumwollspinnereien insgesamt 8 Mio Ballen verarbeitet — die geringste Menge seit 1948/49. — Die ägyptische Regierung hat kürzlich beschlossen, alle Tauschgeschäfte mit Baumwolle einzustellen. In Zukunft soll die ägyptische Baumwolle zu einem Standardskonto auf jede Zahlung mit freien Währungen verkauft werden. Gleichzeitig werden auch Einfuhren aus diesen Gebieten mit einem Standardagio belastet. Die Tauschgeschäfte, die im Jahre 1955 in großem Ausmaß mit dem Ostblock aufgenommen worden waren, sind der Hauptgrund, daß die ägyptische Baumwolle auf dem Weltmarkt bisher nicht konkurrenzfähig war, da die kommunistischen Länder die Baumwolle auf den westlichen Märkten zu einem stark herabgesetzten Preise weiterverkauften. — Die Welt-Baumwollerträge der Saison 1958/59 werden jetzt vom amerikanischen Landwirtschaftsministerium mit einer Rekordmenge von 44,7 Mio Ballen zu je 500 lb. Bruttogewicht veranschlagt, gegenüber 43,5 Mio Ballen in der Saison 1955/56. Die Schlußentkörnungsangaben der USA lauten für die Ernte 1958 auf 11,5 Mio Ballen entkörnter Baumwolle, gegenüber 11 Mio Ballen 1957 und 14,1 Mio Ballen im Durchschnitt 1950 bis 1954. Das Baumwollaufkommen in den ausländischen Anbaugebieten außerhalb der USA entsprach mit 33,2 Mio Ballen für die Saison 1958/59 zum zweitenmal innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Jahren einem neuen Rekord. Die Erhöhung des Baumwollaufkommens in den Ländern der freien Welt außerhalb der USA entfiel hauptsächlich auf Baumwolle extralanger Faser, was namentlich für Aegypten und den Sudan galt.

Die letzten Wollauktionen der Commonwealth-Länder standen bereits ganz unter dem Eindruck der bevorstehenden Sommerpause. Das Angebot war zwar mengenmäßig noch einmal recht umfangreich, doch ließ die Auswahl, qualitätsmäßig gesehen — wie immer um diese Zeit —, zu wünschen übrig. Ein großer Teil des Angebotes bestand aus mittleren und geringeren Qualitäten, die im Preise auch etwas niedriger standen. Wollen besseren Stils waren dagegen stark gefragt und erzielten dementsprechend gute Preise, so daß die Grundstimmung der Märkte im wesentlichen als unverändert fest und freundlich zu bezeichnen war. — Die 28. Internationale Wollkonferenz in Kopenhagen, an der Delegierte aus 21 Ländern der westlichen Welt teilgenommen haben, hat einstimmig den Jahresbericht ihres Präsidenten zur Kenntnis genommen, in dem die Hoffnung ausgedrückt wird, «daß die EWG sich zu einer Organisation entwickeln möge, die mehr nach außen als nach innen sieht und einen maximalen internationalen Handel anstrebt — ein Ziel, das sich die internationale Wollvereinigung von allem Anfang an zu eigen gemacht hat». Die Generalversammlung der Wollkonferenz richtet ferner eine Resolution an den EWG-Präsidenten Hallstein, in der u. a. festgestellt wird, daß die Unterhandlungen zwischen den EWG-Staaten und den übrigen OEEC-Ländern raschestens zu einem Abkommen führen sollten, mit dem ein Markt verwirklicht wird, der immer mehr von Zöllen und Einfuhrkontingentierungen frei wird.

Mode-Berichte

Trikot im Blumengarten

Fröhlich, unbeschwert, mitten in Blumen feiert die Trikotmode im heiteren Rahmen der G/59 ihr Fest. Ihr Thema: «Dessous» und «Dessus» aus «Nylsuisse», «Nylsuisse»-Helanca, «Nylsuisse-Ban-lon» und Rayonne für Groß und Klein, und so vielfältig, so bunt, so liebreizend-charmant wie ein reicher Strauß aus sommerlich-blühendem Garten.

Wenn der Pressedienst des Schweizerischen Wirkereivereins in Zürich in Verbindung mit den Firmen Heberlein & Co. AG., Wattwil, Société de la Viscose Suisse,

Emmenbrücke, und Feldmühle AG., Rorschach, in solch bunter Art «ein Festival auf Laufsteg und Bühne» ansagte, durfte man mit gespannter Erwartung im Pavillon Rotonde der G/59 am 10. Juni erscheinen. Um es vorwegzunehmen, diese festliche Modeschau war nicht nur fröhlich und unbeschwert, sie war neuartig.

Eine fröhliche Kinderschar der Theater- und Bewegungsschule Rosmarie Metzenthin gab bei Spiel und Tanz in sechs verschiedenen Szenen den Hintergrund, vor dem die Mannequins die neuesten Trikotmodelle aus Schweizer Nylon und Rayonne vorführten.

«Blumenkinder, Kobolde und ein Feenballett begrüßen den Tag». Anschließend an diese hübsche Eröffnungsdarbietung wurden auf dem Laufsteg Négligés und Sauts de lit aus duftigem Nylsuisse-Charmeuse gezeigt.

«Beschwingt und heiter» galt als Motto für den lustigen Pyjama-Marsch und fröhliches Kinderspiel waren die Einleitung zu den Variationen um Haus- und Schlafanzüge aus Nylsuisse-Helanca und Nylsuisse-Trikot.

«Turner — Tempo — Trainer» hieß das dritte Bild — und den Purzelbäumen dieser Jungturner folgten Modisches für Tennis, Strand und Camping aus bedruckten und unifarbenen Nylsuisse-Helanca-Stoffen. — «Hohe Schule der Akrobatikkunst» leitete über zu Sport und Après-Ski mit neuartigen Trikotstoffen aus Nylsuisse und Nylsuisse-Helanca. Dann herrschte auf der Bühne «sprudelnde Lebensfreude mit Farben und Reifen», welche den Rahmen schaffte für die Modelle für Alltag und Festtag aus Rayonne, Viskosebast, Nylsuisse, Nylsuisse-Helanca und Nylsuisse-Ban-lon.

Im letzten Bild «Der Tag neigt sich seinem Ende zu» gaben sich in einem Ballett die Blumenelfen nochmals ein Stelldichein, gefolgt von Ballerinen beim klassischen Spitzentanz.

Durch diese Tanz- und Turneinlagen wurde die eigentliche Modeschau aufgelockert, und die gezeigten Wirkerei-Kreationen erzielten deshalb eine doppelte Wirkung. Alle diese gewirkten Erzeugnisse, ob zarte Wäsche und Schlafanzüge, Bad-, Strand- und Campingbekleidung, Sportliches wie auch die Modelle für den Alltag und Festtag besaßen hochmodische Akzente, deren Fabrikation den Gestaltern wie auch den Textiltechnikern zu hohem Lobe gereicht. Diese Schau bewies, daß die Wirkereiindustrie bestrebt ist, nicht nur gute, sondern sehr gute Erzeugnisse herzustellen. Alle die modernen Garne weisen zu neuen Wegen, die in technischer Hinsicht auch wieder Probleme stellen, aber mit denen sich auch neue Effekte erzielen lassen.

Aus der Vielfalt der Modelle erwähnen wir ein gediegenes weißes Négligé — Nachthemd mit weitem Umhang und eingenähten Nylonspitzen — sowie ein dreiteiliges Ensemble «chinois» mit eleganter Hose zu abstrakt bedrucktem weißem Blouson. Auffallend war ein hochmodischer Badeanzug mit Décolleté und langen Aermeln aus buntbedrucktem Helanca-Stoff. Reichen Beifall erhielt ein Helanca-Girlkleid mit sommerlichem Blumenmuster. Aus dem Kreis der Après-Ski-Modelle sei ein ganzer Helanca-Kombianzug, assortiert zu Jacke aus langfase-

rigem Rayonne-Trikotstoff, hervorgehoben. Auffallend waren in der Gruppe «Alltag und Festtag» die chicen Kreationen aus Viskosebast. Hervorgehoben seien ein rosafarbenes, dichtgewirktes, dekolletiertes Cocktailkleid und ein Kleid mit losem Mantel aus locker gewirktem Bast.

Diesen eindrucksvollen Darbietungen folgte noch eine besondere Attraktion als Abschluß. — Die Zürcherische Schiffahrtsgesellschaft erhielt ein 80 m langes Schiffstau aus «Nylcor» geschenkt. Dieses Seil hat einen Durchmesser von 22 mm, wiegt 22 Kilo und besitzt eine Reißkraft von 6700 Kilo. Um die gleiche Stärke bei einem Hanfseil zu erreichen, müßte dieses 38 mm dick sein. Das Seil besteht aus 1 285 200 einzelnen Fibrillen. Würde man alle einzelnen Fibrillen dieses «Nylcor»-Seiles zu einem einzigen Faden aneinanderdrehen, ergäbe dies eine Länge von 102 816 km oder rund zweieinhalbmal den Erdumfang.

Die Seidenwoche 1959

Eine eindrucksvolle Kollektivwerbung

Seit Jahren macht es sich die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft Zürich, als Dachorganisation verschiedener schweizerischer Verbände der Seidenfabrikation und des Seidenhandels, zur Aufgabe, Erzeugnisse aus reiner Seide zu propagieren. Im Rahmen dieser Kollektivwerbung finden verschiedenartige Maßnahmen Platz, so zum Beispiel die Herausgabe einer illustrierten Seidenfibel, Seidenfilme zur Vorführung vor Belegschaften — eher dokumentarischen Stils — und andere, die im Vorprogramm städtischer Kinos gezeigt werden. Auch Pressekonferenzen mit der Seide, daß die Stangen über dem Flüssigkeitsspie-Modelle gehören in den Bereich dieser Werbung, ebenso wie das stete Bemühen um den Konsumenten, sich bei festlichen Anlässen auch festwürdig zu kleiden. Die imposante Schaustellung seidener Gewebe an der Mustermesse in der Halle «Création» war auch dieses Jahr überaus eindrucksvoll. Immer auch erscheinen im Frühling große Inserate in Frauen- und Modeblättern, die es den Frauen aller Stände bewußt machen: «Es gibt nichts Schöneres als reine Seide»!

Im Rahmen dieser verschiedenen Bemühungen um echte Seide nimmt die Schaufensterwoche, die jeweilen im Frühling durchgeführt wird, eine Sonderstellung ein, denn sie ist ein Gemeinschaftswerk zwischen der organisierenden Seidenindustrie-Gesellschaft und den Textildetaillisten der Stoff- und Konfektionsbranche.

Dieses Jahr waren es wiederum rund 240 Firmen, die während der Zeit vom 18. bis 25. April eines oder mehrere Schaufenster in den Dienst der gemeinsamen Sache stellten. Alle diese Firmen haben sich als Kennzeichen der Einheitlichkeit des farbigen Plakates bedient, das oft auch

Es gibt nichts Schöneres als reine Seide

Unter diesem Slogan führte die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft, in Verbindung mit verschiedenen Geschäften der Stoff- und Konfektionsbranche, vom 18. bis 25. April die diesjährige Seidenwoche durch. — Unsere Bilder zeigen zwei geschmackvoll gestaltete Schaufenster.

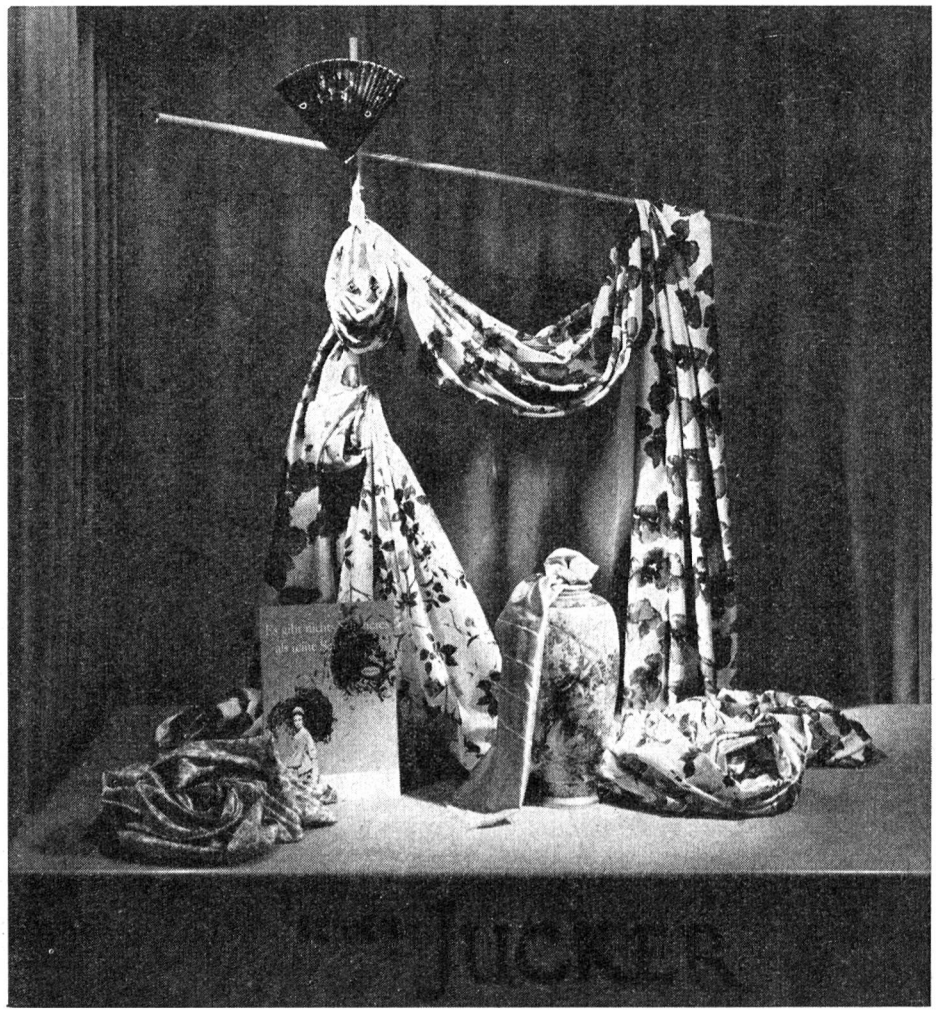

Bild oben:

Schaufenster der Firma Jacques Gaßmann in Zürich

Bild unten:

Schaufenster der Firma Seiden-Jucker in Bern

in den nachfolgenden Wochen in den Verkaufsräumen selbst auf Seidenerzeugnisse hinweist. Alle Firmen verteilten auch den kleinen Prospekt mit den «12 goldenen Regeln zur Behandlung der reinen Seide», der in engster Zusammenarbeit mit Praktikern im Waschen und Bügeln reiner Seide zusammengestellt wurde.

Gar manches Detailgeschäft gab sich Mühe, eigene Transparente mit japanischen Figuren herzustellen; farbig bemalte Bambusmatten, Bambusstöcke, japanische Laternen und bestickte Wandbilder schufen «seidene Atmosphäre». Ein sehr bekanntes Zürcher Haus ließ eigene Kartellen drucken, auf denen in japanischer Schrift der Slogan «Es gibt nichts Schöneres als reine Seide» geschrieben stand. Dieselben markanten Schriftzeichen schmückten auch einheitlich die zehn Seidenfenster dieses Geschäftes. — Aber auch im kleinen Laden auf dem Lande oder in der Kleinstadt, wo nur zwei Seidenblusen und ein Seidenröcklein, vielleicht auch ein paar Seidenschals ausgestellt waren, wurde dieser bescheidene Seiden-Corner mit Liebe zur Sache gestaltet.

In großen Geschäften wurden da und dort auch besonders attraktive Seidentische hergerichtet, wo ausschließlich — sehr hübsch aufgemacht — Seidenstoffe angeboten wurden. Das ist sehr klug, denn Schaufenster vermögen wohl die Neugier zu wecken — erfühlen kann man aber Seide dort nicht. Und man muß sie ertasten können, um sie ganz zu erleben.

Es mag manchem Textildetaillisten schwer fallen, eine solche Sonderaktion zur vorgeschriebenen Zeit in seinen Schaufensterplan einzubauen. Um so dankbarer ist die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft dafür, daß sich seidentreue Geschäfte seit Jahren immer wieder als Teilnehmer melden.

Farbenkarte 1960

Zur Musterung einer modischen Farbenkarte sind an den schöpferischen Gestalter große Anforderungen gestellt. Die neuen Farbtöne müssen auf ein Jahr im voraus auf die kommende Mode abgestimmt sein. Im weiteren müssen die Farben benannt werden, und die Namen sollen auch einen Reiz von Neuheit aufweisen. Das ist, wenn man von den bekannten Bezeichnungen beige, rose, lila, ciel, nil, marine, marron usw. absehen will, keine einfache Aufgabe. Die neue Farbenkarte der Färberei Schlieren AG. enthält wieder 80 modische Farbtöne, und alle sind phantasiereich, begrifflich dargestellt, denn «Begriffe bezeichnen» war bestimmt die Richtlinie für diese neue Karte.

Die ersten 24 Nuancen können unter den Sammelbegriff «Pastelltöne» eingereiht werden, während die anderen eher lebhaft-leuchtende und auch einige trübe, gebrochene Farben umfassen. In der ersten Gruppe erwähnen wir *Figurine:* eine grünliche Farbe. Ein Birkengelbgrün ist als *Naiveté* bezeichnet. Die Farben *Irritation, Paradoxe* und *Reconnaissance* zeigen einen Uebergang von Rahmgelb zu hellem Strohbraun. Ein allgemeiner Ueberblick über die lebhaften Farben läßt erkennen, daß im kommenden Jahre Blau die führende Modefarbe sein wird. Davon erwähnen wir *Colibri, Séparation, Amour* und *Amant.* Rot ist weniger vertreten, tritt jedoch mit *Eclosion* und dem lebhaften *Calypso* in Erscheinung. Grüntöne sind mit *Colloque, Constitution* und *Palpitation* bezeichnet. Unter Gelb sind *Création* und *Diablerie* zu finden, während unter den Brauntönen *Séquence* und *Protection* aufgeführt sind.

Mit diesen wenigen Beispielen sei der Ideenreichtum der neuen Farbenkarte der Färberei Schlieren AG. angedeutet. Die Karte verkörpert eine Unsumme von Arbeit, die im kommenden Sommer und Herbst der gesamten Textilindustrie für ihr modisches Schaffen für 1960 hervorragende Dienste leisten wird. Die Karte verdient allgemeine Beachtung. R. H.

Koordinierung «Mode und Farbe». — (UCP) Analog der bereits im Jahre 1956 erfolgten Koordination der Accessoire-Industrien zum Arbeitskreis «Farbe» (Accessoire) konstituierte sich im Frühjahr des vergangenen Jahres der Arbeitskreis «Mode und Farbe», der den engen Zusammenschluß folgender Gruppen der Textilindustrie darstellt: Tuch- und Kleiderstoffindustrie, Baumwollindustrie, Seide- und Samtindustrie, Wirkereien und Strickereien, Damenoberbekleidung mit dem Deutschen Mode-Institut, Textilgroßhandel, Waren- und Kaufhäuser, Arbeitskreis Oberbekleidung, Einkaufsvereinigungen, Textileinzelhandel, Arbeitskreis «Farbe» (Accessoires).

Diese Gruppen, die innerhalb ihrer eigenen Bereiche fundierte Farbvorschläge erarbeiten, legen in den jeweiligen Hauptversammlungen, zu denen sie beauftragte Repräsentanten entsenden, für die jeweiligen Saisons Substanzwerte von Farben für den Bereich der Textilindustrie fest, zu denen sich alle Gruppen verbindlich erklären. Entscheidend für die Arbeit dieses Gremiums war wie im Arbeitskreis «Farbe» (Accessoire) die Ueberlegung, daß von Saison zu Saison immer mehr in den letzten Jahren die Farbe zu einem echten, dritten Element der Mode geworden ist, und daß in einer Gemeinsamkeit der Farbempfehlungen für den Konsumenten ein wesentliches Antriebsmoment für einen vermehrten Absatz liegt.

Die von den Arbeitskreisen «Mode und Farbe» und «Farbe» (Accessoires) erarbeiteten Farben werden in der sogenannten «Tendenzfarbkarte» aufgemacht. Diese Tentenzfarbkarte ist erstmalig für die Herbst/Winter-Saison 1959/60 erschienen und jetzt — vorerst jedoch nur für den Bereich der Grundstoffindustrien — für Frühjahr/Sommer 1960.

(Farbkarten können bei der -UCP- zum Preise von Fr. 7.— bezogen werden.)

Ausstellungs- und Messeberichte

Breite Textilsortimente in Dornbirn

Die Export- und Mustermesse in Dornbirn wird in der Zeit vom 31. Juli bis 9. August stattfinden. Alle Gruppen der weitläufigen Textilfamilie werden an ihr vertreten sein; neben der Textilindustrie die Bekleidungsindustrie, alle Gewerbezweige, dann Textilmaschinen und Textilchemie.

Eine Sonderschau bereitet die Tschechoslowakei mit ihren Web- und Vorwerkmaschinen vor. Allerdings fällt